

## DIE RODORDNUNG VON 1499 MIT SPÄTEREN ERGÄNZUNGEN<sup>797</sup>

«Vermerkt ain Ordnung aufgericht und gemacht worden ist, an Sannt Symon unnd Judas Tag, der heyligen zwelf Poten, nach Christi Geburt 14 hundert, unnd 99 ist. Jar, durch Heinrich Butschen, der Zeit Römischen Königlichen Majestät als Fürsten von Österreich Huebmaister, zu Veltkirch, unnd Ruedolff Rainolt, Stadt Aman auch Hannsen Mezlers, unnd Michel Rad. Landtrichter, auch Hannsen Kessler der Zeit Zoller. Wie es gehalten werden solle, mit dem Kaufmans Gueth, unnd andern Rod Guettern, als zu Veldtkirch nidergelegt unnd daselbs durchgeführt werden] wie hernach volgt[:]

Unnd nemblich am ersten, soll ain jeder Wagner, ain gantz Jar die kurz unnd lang Rod vertigen unnd ds ver-trösten.

Wellicher im Jar auss der Rod gath, od geen will an [ohne] redlich Ursach d soll 5 [Pfund] Buess verfallen sein zugeben.

Wellichem Wagner d Zoller od Thaÿler beut [= das Aufgebot macht], er od sein Khnecht, es geschech dem Wagner under Augen<sup>798</sup> oder zu Hauss unnd Hof, der soll fahren unnd gehorsam sein, ufwerz od abwerz beÿ 1 [Pfund] Buess unnd khain Khorn laden, biss die Kaufmansguetter hinweg gefertigt sein.

Unnd wo der Zoller, den selben Ungehorsamen nit angibt, so solle er ds Pfund selbs verfallen sein.

Gueth,

Welliches, auch es seÿ von unnden herauf od von oben herab am ersten in ds Hauss khombt, ds soll am ersten gefertigt werden.

Ein jeder Wagner soll ein Blachen haben für Regen unnd ander Gewitter, unnd darzue sibem Eisen Negl, zum Wagen gehörig, unnd ain ganze Meni, beÿ Straff 1 [Pfund].

Ain jeder Wagner solle schuldig sein des Kaufmans Guet zu führen, an ds Enndt dahin er es führen soll, es seÿ auf[-] od abwerz unnd ds niedert [?] ablegen[.]. Es seÿ dann sach ds wr ain gueten redlichen Wexl finde, od Dinge, ain anderen Wagner damit der Kaufman gefertigt werde beÿ ainer Buess 1 [Pfund].

Wann d Zoller ainem Wagner beut [das Aufgebot macht], unnd dann d Wagner Mangl hatt, unnd nit fahren mag, so soll der selb Wagner ainen anderen an sein Statt haben unnd wo er aber dasselb nit thuet, soll er gestrafft werden umb 5 [Pfund Pfennig].

Es soll sich ain jeder Wagner haimb fertigen unnd nit mit Geföhrte auf der Strass von Haymand beleiben, damit der Kaufmann gefertigt werdt, unnd auch ds Buet [Aufgebot] weder in Schanwaldt noch an anderen Enden uf der Strass nit lassen than beÿ der obgemelten Buess 1 [Pfund].

Der Zoller soll auch die Rod aufrecht unnd redlich bieten, khainen für den anderen fürdern, sond[ern] jeden auf d. Anderen bieten, wellicher ye auf den Anderen soll fahren, beÿ 1 Pfund Pfennig Buess.

Wellicher sich in d Rod dermassen widerwertig halt, ds Huebmaister Stadtaman unnd Rath oder yemandts Ander sein, beschwerdt weren unnd ds mit Ime nit erleiden möchten, so wellen sÿ gewalt haben, demselben Urlaub zugeben, Es seÿ zu wellicher Zeit im Jar sich ds eraischt.

Wellicher Wagner herein in die Statt botten wiert [= nach Feldkirch aufgeboden wird] unnd an [= ohne ?] ds Guet wider haimfahren muess, ist Buess demselben Wagner, nemblichen ist er von Ranckhweÿl 3 [Pfund,] ist er von Tosters, od Eschner Berg 3 [Pfund,] ist er von Tisis, Altenstadt unnd Gisingen 2 [Pfund].

Wellicher Wagner seiner Fuer beschwerdt were, unnd sonst mit dem Kaufman nit guetlich ains oder betragen mag werden, so soll man ine wegen unnd wellicher Unrecht bevindt, den Wegerlohn geben.

Es solle auch khein Wagner khain Guet im Haus laden od weggführen, es werde im dann von dem Zoller od Haussmeister angeben, unnd bevolchen zu führen, unnd wie es dieselben auss thailen deme, selben die Wagner leben beÿ 1 [Pfund] Buess.

Es ist auch verboten, ds khain Wagner soll Kaufmans Guet von Maÿenfeldt herab führen[,] er khöre dann in die Rod, auch so soll khein Wagner der in die Rod khört, khainem anderen Wagner so nit in die Rod gehört, nichz aufgeben, beÿ ainer Buess 3 [Pfund].

Anno d. quarto, am Sonntag vor dem Newen Jar, ist gesetzt, unnd geordnet, wan der Zoll auf die Rod peut [= wenn der Zoll für die Rod aufbietet], den von Altenstadt, unnd iren zue gewandten, unnd auch d am Eschnerperg, Es sein iro vil od wenig, hinauf geen Maÿenfeldt zu faren, wellichen er dann zu ainer Zeit gepotten, hinauf zu fahren, unnd begibt sich dann, ds die Eschnerberg, ain Stundt, vier od fünf, vor den Altensteter oder anderen zu Maÿenfeldt sindt was dann dieselben am Eschnerperg Ledene laden, die sollen sich mit den Altenstettern, oder welliche in der Rod sein, gleich thaÿlen und laden, ob sÿ aber iren nit laiten wolten, so sollen sÿ doch den Lohn mit ihn[en] thaÿlen, unnd dossgleichen khamen die Andren vor den Eschnerpergern, hinauf geen Maÿenfeldt soll es auch also gehalten werden, unnd wellicher ds nit thuet, der soll zu Buess verfallen sein 1 [Pfund].

Ad 1 An Sant Jergen des Heÿligen Ritters Tag, im Fünffzehnhundert Sechsunfffüffzigisten Jare, ist durch d Rö. Khü. Mt. Vogt, unnd Ambt Leut, der Herrschafft Veldtkirch, gemainlich, ir Fuerlohn auf ier bitlich Ansuechen, unnd der Kaufleut bewilligen, nemblich auf jeden Zentd. zween Pfund Pfennig alss ds sÿ fürterhin von jedem Zennnden zwainzig Pfennig haben miigen, erbösert unnd gestaigert, auch dargegen nachgemelte zween